

Zukunftswege



LEBEN IN UNSERER PFARRE

Pfarrbrief Zwettl an der Rodl - Ausgabe 138, 2/2026

Gemeinsam Zukunft gestalten – unser Dekanat mit seinen neun Pfarren startet in den Zukunftsweg

DEKANAT

ST. JOHANN AM WIMBERG



Mit Herbst 2026 beginnt nun auch für unser Dekanat St. Johann am Wimberg und damit auch für unsere Pfarre Zwettl an der Rodl die sechste und zugleich letzte Umsetzungsrunde des Zukunftsweges der Diözese Linz. Was vor mittlerweile mehr als sieben Jahren – im Jahr 2019 – mit dem diözesanen Zukunftsweg begonnen hat, erreicht nun auch unsere Region.

Ziel dieses Weges ist es, die Kirche in den nächsten Jahren so aufzustellen, dass sie auch in Zukunft lebendig, nah bei den Menschen und kraftvoll ihren Auftrag erfüllen kann.

Was bedeutet das für unsere Pfarrgemeinde? – Die kommenden Monate werden zunächst eine Zeit des Einander-Kennenlernens und Aufeinander-Hinhörens im Dekanat sein, denn über Jahrzehnte und Jahrhunderte gab es kaum eine Abstimmung, eine wechselseitige Ergänzung oder ein gegenseitiges Wahrnehmen unter den Pfarren. Jede Pfarre hatte ihren eigenen Pfarrer, ihre eigenen Gremien und Einrichtungen – weitgehend unabhängig von den Nachbarpfarren. Hier wird sich vieles wandeln: die Pfarrgemeinden im Dekanat werden enger zusammenrücken.

Die erste Zeit soll daher eine Zeit des Aufeinander-Hörens und gemeinsamen Nachdenkens sein. Es soll dabei aber nicht zuerst um Strukturen oder Verwaltung gehen, sondern darum, wie wir unseren Glauben auch in Zukunft miteinander leben und weitergeben können. Aufgrund der immer geringer werdenden finanziellen und personellen Kapazitäten – sowohl im haupt- als auch im ehrenamtlichen Bereich – wird dies nur mehr miteinander möglich sein, wenn die bestehenden „pastoralen Orte“ (Pfarrgemeinden) auch weiterhin in ihrer bisherigen Form lebendig bleiben sollen. Spiritualität, Solidarität und Qualität bilden dabei die Leitgedanken dieses Weges.

Ein erster wichtiger Schritt wird die „Kick-off-Veranstaltung“ für unser Dekanat sein – eine Start- und Informationsveranstaltung für alle Interessierten – am Samstag, 10. Okt. 2026, um 14.30 Uhr im Pfarrheim Helfenberg. Dabei geht es um einen Überblick über den künftigen gemeinsamen Weg, das Kennenlernen der nächsten Schritte und eine geistliche Einstimmung auf diesen neuen Abschnitt.

Im Laufe des kommenden Vorbereitungsjahres werden wir unsere pfarrlichen Stärken und Herausforderungen in den Blick nehmen, gemeinsam pastorale Schwerpunkte entwickeln und den Weg zur neuen „Groß-Pfarre“ gestalten. Dabei bleibt unsere Pfarre Zwettl – künftig eine von neun Pfarrgemeinden und Teil dieser größeren Pfarre – ein wichtiger Ort des Glaubens und des kirchlichen Lebens. Vieles, was unsere Gemeinschaft ausmacht, kann so hoffentlich gut bewahrt werden und zugleich in einer größeren Gemeinschaft neue Möglichkeiten entfalten. Ich lade Sie herzlich ein, als Christin und als Christ diesen Weg mit Offenheit, Zuversicht und Vertrauen in unsere Pfarre Zwettl mitzugehen. Kirche lebt auf diesem neuen Weg umso mehr von den Menschen, die sich einbringen – mit ihren Begabungen, ihren Ideen, ihren Fragen und ihrem Glauben.

Bitten wir Gott, dass er uns auf diesem gemeinsamen Weg begleitet und uns seinen Geist schenkt:

Ja, Gott Schöpfer, sende uns.

Ja, Gott Mensch, begleite uns.

Ja, Gott Geist, führe uns hinaus ins Weite und hinein ins Leben.

Einen gesegneten Herbstbeginn 2026 wünscht Ihnen

**Michael Mitter
Seelsorger**



Foto: Karin Hofbauer

„Meist kommt es anders, als man denkt“ und „Der Zahn der Zeit nagt am Gebäude des Pfarrhofes“

Eine besondere Einmaligkeit des Wilheringer Pilgerweges sollte sein, dass sich die Pilger in den Pfarrhöfen ein Bett in einem Pilgerzimmer mieten können. Im leerstehenden Pfarrhof Zwettl ein Pilgerzimmer einzurichten war auch der Wunsch von Abt Reinhold Dessl OCist des Stiftes Wilhering. Um das Pilgerzimmer zu realisieren, wären nur kleine Umbaumaßnahmen und Adaptierungen erforderlich gewesen. Aber im Zuge dieser Überlegungen ist auch die Debatte um die Zukunft und Nutzung des historischen und unter Denkmalschutz stehenden Pfarrhofes entbrannt. Das Stift Wilhering als Eigentümer des Pfarrhofes hat durch ein Architekturbüro ein Konzept erarbeiten lassen, das im Obergeschoß des Pfarrhofes Mietwohnungen vorsieht und im Erdgeschoß eine Nutzung durch die Pfarre ermöglicht.

Durch die privat durchgeführte kurzzeitige Radonmessung unseres Seelsorgeverantwortlichen Michael Mitter war bekannt, dass im Pfarrhof eine erhöhte Radonstrahlung gegeben ist. Eine hohe und längere Radonbelastung kann bei Menschen gesundheitliche Probleme (Lungenkrebs) verursachen und so ist eine dauerhafte Nutzung wie Vermietung nicht möglich.

Im Zuge von Begehungen wurden auch die unterschiedlichen Bodenniveaus (Stufen, schräger Boden im Vorhaus) im Erdgeschoß, die aufsteigende Feuchtigkeit an den Wänden und die Risse am Bauwerk beurteilt. Risse sind untrügliche Anzeichen dafür, dass der Zahn der Zeit auch am Pfarrhof in Zwettl nagt. Als mögliche Ursache für die Risse wird der nicht mehr intakte Dachstuhl gewertet. Teils morsche und vom Holzwurm befallene Balken belasten die Mauern derart, dass diese dem Druck nicht mehr Stand halten und so die Risse entstehen. Um weitere Schäden am Bauwerk zu vermeiden, wurde sogar eine Notunterstellung des Dachstuhls angeordnet. Den ersten Einschätzungen der Bausachverständigen zufolge wird eine Generalsanierung von der Bodenplatte bis zum Erneuern des Dachstuhls erforderlich sein.

Es kommt also alles anders, als man denkt. Aus einem vermeintlich kleinen Projekt – dem Einbau eines Pilgerzimmers – wird voraussichtlich ein Großprojekt, das nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch unsere geistige und körperliche Energie erfordern wird. Gemeinsam mit dem Stift Wilhering und der Unterstützung der Pfarrbevölkerung soll uns gelingen, dem Pfarrhof wieder Leben einzuhauchen.

Franz Gaisbauer, Obmann Fachausschuss für Finanzen

Segnung der neu renovierten Wasserkapelle

Am Pfingstmontag, 25. Mai 2026, fand die feierliche Segnung der neu renovierten Wasserkapelle am Ölberg im Rahmen einer Maiandacht statt.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Gemeinde nahmen an der feierlichen Zeremonie teil.

Die Segnung wurde von unserem Pastoralassistenten Michael Mitter vorgenommen, der in seiner Ansprache die Bedeutung des Wassers als Quelle des Lebens und als Symbol der Reinigung und des Segens hervorhob. Er betonte, dass die Wasserkapelle ein Ort der Besinnung, Kraft und Ruhe ist.

Für die musikalische Umrahmung dieser Feier sorgte eine Bläsergruppe des Musikvereins Zwettl, die mit ihren Klängen zu einer festlichen Atmosphäre beitrug.

Nach dem offiziellen Teil wurde über den Verlauf der Renovierungsarbeiten informiert und sich bei allen freiwilligen Helfer*innen und den vielen großzügigen Spenden bedankt.

Anschließend waren die Besucher*innen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Brot und Wein eingeladen.

Euer Helmut Gaisbauer





Fotos: Anika Gruber

Am 14. Mai 2026, dem Christi Himmelfahrtstag, feierten zwanzig Kinder ihren Tag: Den Tag ihrer ersten heiligen Kommunion. In vier Gruppen bereiteten sie sich intensiv auf ihr Fest vor. Ein herzliches Dankeschön an unsere Tischmütter und an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag so einmalig wurde.

Christoph Froschauer, Religionslehrer



Finanzen auf solidem Fundament

Kirchenrechnung 2025

Einnahmen: € 59.944,81 davon:
Pfarrliche Sammlungen und Spenden € 23.985,27
Kirchenbeitragsanteil € 17.415,88
Einnahmen Friedhofsverwaltung € 7.677,99
Mieteinnahmen € 4.108,82

Ausgaben: € -63.434,35 davon:
Instandhaltung und Betriebskosten € -21.670,17
Honorare (Sekretariat, Ministranten,
Organisten, Chor) € -15.614,11
Büro und sonst. Aufwand € -17.949,84

Betriebsergebnis: € -3.489,54

Außerordentliche Erträge/Ausgaben: € 64.455,25
davon
Finanzerträge/-aufwendungen € 3.861,67
Investitionszuschuss Heizung 2024 € 78.757,70
Ankauf Keller/Stadel beim Friedhof € -21.717,00

Überschuss 2025: € 60.965,71

Die finanzielle Gebarung in der Pfarre Zwettl im Jahr 2025 weist beim Betriebsergebnis einen geringen Abgang aus, der jedoch mit den Erträgen unserer Vermögensrücklagen noch ausgeglichen werden kann.

Die Vermögensrücklagen sind unser solides Fundament für eine geordnete Finanzgebarung. Damit ist es möglich, dass wir Investitionen in die Zukunft tätigen, wie wir es im vergangenen Jahr mit dem Ankauf des Kellers/Stadels beim Friedhof von der Familie Andraschko gemacht haben. Durch den Ankauf sind die Grundlagen für die Errichtung einer neuen Aussegnungshalle am Friedhof durch die Marktgemeinde Zwettl an der Rodl gelegt. Noch im Herbst soll mit der Planung begonnen werden.

An Ideen für mögliche und notwendige Investitionen fehlt es nicht. In Richtung Umweltschutz ist die Installation einer Photovoltaikanlage am Pfarrheimdach geplant. Hier gilt es die Hürden des Denkmalschutzes zu meistern.

Für unser ganz aktuelles Sorgenkind, das wir bis vor kurzem noch nicht im Blickfeld hatten – unser sanierungsbedürftiger Pfarrhof – werden wir auch finanzielle Mittel brauchen. Wir werden unser solides Vermögen mit Weitblick für unsere Pfarre verwalten und einsetzen.

Bedanken darf ich mich auch bei den katholischen und pfarrlichen Gliederungen (Frauenbewegung, Mütterrunde, Männerbewegung, Pfarrcaritas, Pfarrbücherei) für ihre geordneten und ausreichenden eigenen Finanzen. Ein „Vergelt's Gott“ gebührt auch allen, die sich immer wieder unentgeltlich und ehrenamtlich für die Anliegen und Einrichtungen der Pfarre einsetzen und allen, die die Pfarre mit ihren finanziellen Mitteln unterstützen.

Franz Gaisbauer, Obmann Fachausschuss für Finanzen



Jahresthema: Friede und Versöhnung - Die Kraft der Versöhnung!

Was ist der Unterschied zwischen Versöhnung und Vergebung?

Vergebung ist etwas Einseitiges, ein Geben, eine Gabe, etwas im tiefsten Innern. Für Vergebung brauche ich den anderen nicht unbedingt. Versöhnung hingegen ist ein Beziehungsgeschehen zwischen zwei oder mehreren Personen oder Parteien. Versöhnung setzt Vergebung voraus, es braucht also zuerst Vergebung, damit Versöhnung möglich wird.

Die nötigen Schritte dazu sind:

1. Die eigene innere Realität wahrnehmen.
2. Sich um eine realistischere Sicht des Geschehenen bemühen.
3. Perspektivenwechsel
4. Sich innerlich zum Frieden entschließen.
5. Vergebung geschehen lassen.

(Mag. Wolfgang Bögl, Theologischer Assistent der KMB OÖ)

Im Namen der KMB, Hans Enzenhofer

Termin-Aviso:

Einladung zum Diözesanitag
am Samstag, 24. Oktober,
in Puchberg mit Festgottes-
dienst mit Bischof Scheuer.
Referat von Dr. Schlag-
nitweit zum Jahresthema:
Sorge um Gerechtigkeit, Friede
und Bewahrung der Schöpfung.
Aus Zwettl wird es eine Mitfahr-
gelegenheit geben.

PFARRREISE 2026

Wie schon viele Male erprobt machten wir uns Ende April, nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit Pater Meinrad als geistlichem Begleiter, auf den Weg und freuten uns auf erlebnisreiche und gemütliche Tage.

Das Ziel unserer Pfarrreise war heuer Spessart in Hessen (Bayern). Riesige Laubwälder, das Wasserschloss Mespelbrunn, die Wallfahrtskirche Hessenthal, die Schneewittchen-Stadt Lohr, Würzburg, Schloss Veitshöchheim mit einem der schönsten Rokokogärten Europas, die mittelalterliche Fachwerkstadt Miltenberg mit dem ältesten Gasthaus Deutschlands und vieles mehr gab es zu bestaunen. Hier spielt auch der berühmte Film „Das Wirtshaus von Spessart“ mit den legendären Räuberbanden, die hier einst ihr Unwesen trieben. Doch da gab es eine Überraschung, eine dieser Räuberbanden überfiel uns und bereitete uns damit einen lustigen Nachmittag.

Hoffentlich bis zum nächsten Jahr, Irmí Grinninger



Lichtklänge

**30 Minuten
aufhellende Musik**
Pfarrkirche Zwettl/R., jeweils 18.30 Uhr

**So 15. Nov.
So 29. Nov.**

**Jeder Abend überrascht
mit Musik und Texten**

Fachausschuss Spiritualität der Pfarre Zwettl/R.

**Beginn: jeweils 18.30 h
Eintritt frei!**



Fotos: Franz Pichler und Irmí Grinninger

EHRENAMT IN DER KFB-ZWETTL

Unser Pastoralassistent Michael Mitter organisierte mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates am 9. Mai 2026 ein DANKE-FEST für alle Kinder, Frauen und Männer, welche sich ehrenamtlich in unserer Pfarre engagieren. Es war dies ein Ausdruck des Dankes und der Anerkennung und zugleich die Bitte, weiterhin pfarrliche Aufgaben zu übernehmen, damit ein christliches und menschliches Miteinander gelebt werden kann.

So wie viele Gruppierungen der Pfarre sich ehrenamtlich einbringen, gelingt es auch der kfb-Zwettl durch ihre Angebote das Pfarrleben aufzuwerten.

Wie ein Puzzle aus vielen Einzelteilen besteht und jedes Teil ein wichtiger Baustein für das große Ganze ist, bemüht sich das Team der Frauenbewegung verschiedenste Angebote anzubieten und so durch ihr Handeln den Glauben zu stärken und zu unterstützen, Gemeinschaft in der Pfarre zu fördern und in vielen kleinen Aktivitäten das Pfarrleben zu bereichern:



Sich freiwillig zu engagieren, bringt nicht nur jenen Menschen etwas, für die man seine Zeit zur Verfügung stellt, sondern auch einem selbst.

Was motiviert Frauen und Männer, sich in irgendeiner Form einzubringen? Viele nennen Lebenszufriedenheit, gutes Selbstwertgefühl, Glücksgefühle, mehr Lebenssinn, Freude und Verantwortungsbewusstsein als Motive.

Es wird dadurch nicht alles gut, aber es wird besser. Und besser ist immer mehr, als es vorher war.

In diesem Sinne starten wir das neue Arbeitsjahr und laden alle Frauen ein, sich nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten aktiv einzubringen, die Angebote zu nutzen und so die „Freude an der Zukunft“ zu stärken.

Das Team der kfb-Zwettl freut sich, dass sie von den freiwilligen Spenden für Kaffee und Kuchen bei den Strickrunden und vom monatlichen Frauenfrühstück an die Pfarre eine Spende von 304,00 € für die Heizkosten überweisen konnte. DANKE allen!

Die Programmorschau wurde bereits bei der Sammlung des Mitgliedsbeitrages ausgeteilt. Wir freuen uns, wenn wir euch bei verschiedenen Angeboten begrüßen können!

Gusti Ratzenböck
Steffi Schenkenfelder

Wir gedenken unserer Verstorbenen

„AUS GOTTES HAND EMPFING ICH MEIN LEBEN, UNTER GOTTES HAND GESTALTETE
ICH MEIN LEBEN, IN GOTTES HAND GEBE ICH MEIN LEBEN ZURÜCK.“

AUSSPRUCH, DER DEM HEILIGEN KIRCHENVATER AUGUSTINUS VON HIPPO (354-430) ZUGESCHRIEBEN WIRD



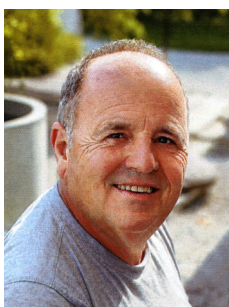
GERARDA FRANZISKA STÜRMER

24.08.1937 – 03.04.2026
NIEDERGARTEN 7
PENSIONISTIN



ANTON KIRCHER

15.10.1945 – 11.05.2026
LANGZWETTL-SIEDLUNG
PENSIONIST



JOSEF NÖBAUER

15.01.1934 – 18.05.2026
SONNENHOF 11
PENSIONIST



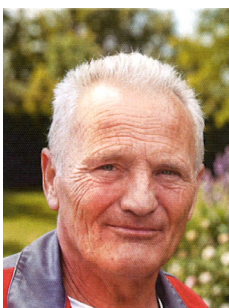
ELISABETH STEINÖCKER

20.11.1937 – 27.06.2026
SCHAUERLEITHEN 18
PENSIONISTIN



JOHANN HÖFER

12.11.1959 – 22.07.2026
LANGZWETTL 3
BESITZER AM MOSERMAURER-GUT



ELFRIEDE ZUSCHRADER

26.09.1942 – 07.11.2025
LANGZWETTL 11
ZUL. BETREUBARES WOHNEN
PENSIONISTIN



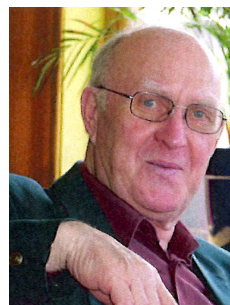
MARIA MANZENREITER

12.05.1929 – 01.05.2026
DREIEGG 2
ALTBÄUERIN AM KOHLBERGER-GUT



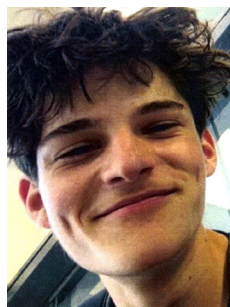
JOHANN DANNER

15.05.1956 – 17.05.2026
LANGZWETTL 37
PENSIONIST, BESITZER AM
GOASHOFER-GUT, HEIMATFORSCHER



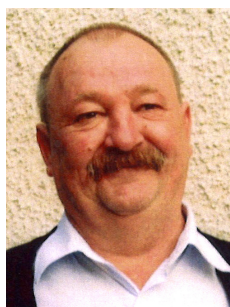
GOTTFRIED BAUMGARTNER

14.07.1944 – 24.05.1926
ASPERLEITHEN 7
ZUL. BSH HELLMONSÖDT
PENSIONIST



OLIVER RECHBERGER

06.11.2008 – 06.07.2026
HAMMERMÜHLE 25
ZWEIRAD-MECHANIKER



KURT GÜNTHER SCHMIDT

09.03.1958 – 03.08.2026
HAMMERMÜHLE 25
BESITZER AM WEBER IN GLASHÜTTEN



der Pfarre und Marktgemeinde Zwettl

Pfarrheim (ebenerdig), Marktplatz 1 /
Ecke Ringstraße, 4180 Zwettl an der Rodl
E-Mail: mail@bibliozwettl.at

www.bibliozwettl.at; 07212/6543-17 oder 0670/555 52 38

**Öffnungszeiten: So 8:15 - 8:45 / 09:30 - 11:30;
Mo + Mi 18:00 - 19:30; Sa 18:30 - 19:30 Uhr**

Entdecken, Lesen und Verweilen in Zwettl an der Rodl

Die Bibliothek ist weit mehr als nur ein Ort zum Ausleihen. Sie ist ein zentraler Treffpunkt für Jung und Alt in unserer Gemeinde. Hier gibt es immer wieder Neues zu entdecken! Das umfangreiche Sortiment wird laufend aktualisiert. Egal, ob spannende Romane, aktuelle Sachbücher, Comics oder Tonie-Figuren und Spiele für die Kleinen – für jeden Geschmack und jedes Alter ist etwas dabei. Kommt vorbei, stöbert durch das reiche Angebot und lasst euch inspirieren. Das Bibliotheksteam freut sich darauf, euch in entspannter Atmosphäre willkommen zu heißen!

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Du hast Spaß am Umgang mit Menschen und eine Leidenschaft für Bücher und Medien? Wir suchen aktuell ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter*innen, die unser Team tatkräftig unterstützen möchten und frischen Wind in unser Haus bringen wollen – wir freuen uns über deine Unterstützung.

Dein Aufgabenbereiche:

- Betreuung der Ausleihe und Rückgabe
- Beratung und Information unserer Leserinnen und Leser
- Mithilfe bei der Medienpräsentation und -auswahl



Bei unserer diesjährigen Ferienaktion „Spielen und basteln bis die Pizza kommt“ wurden verschiedene Spiele ausprobiert, Lesezeichen gestanzt und zum Abschluss noch Pizzen verschlungen. Danke für eure Teilnahme!

Das Team der Bibliothek Zwettl an der Rodl unternahm kürzlich einen gemeinsamen Kulturausflug. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten die Aufführung „Als Hitler das rosa Kaninschen stahl“ im Theater Helfenberg. Der gelungene Abend bot viel Raum für anregende Gespräche und stärkte das Miteinander abseits des Büchereialltags. Ein herzliches Danke gilt allen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz das ganze Jahr über.



Fotos: Margit Ratzenböck



Nach einem Besuch der „Kernölamazonen“ im Rosengarten haben wir natürlich das Buch „Heute hab ich nichts zu tun, außer ...“ von Caroline Athanasiadis für die Bibliothek erworben.

„Wir dürfen offener werden“ – Eindrücke aus der Visionswerkstatt 2026

„Es gibt mehr Interessierte, als wir selbst erwartet haben.“ Dieser Satz bringt die Stimmung der Visionswerkstatt am 14. März 2026 wohl am besten auf den Punkt. Zahlreiche Pfarrmitglieder waren der Einladung gefolgt, um unter der Begleitung von Mag.a Agnes Brandl über die Zukunft unserer Pfarrgemeinde nachzudenken.

Schon zu Beginn wurde deutlich, wie viel Gutes in unserer Pfarre wächst und lebt: engagierte Ministrantinnen und Ministranten, Jungschar und Sternsinger*innen, die vielen Angebote für Kinder und Familien, Musik, Gemeinschaft und das große ehrenamtliche Engagement. „Wir haben viele Talente und eine starke Gemeinschaft“, war mehrfach zu hören.

In den Gesprächen wurde aber auch offen ausgesprochen, was sich verändern darf. Immer wieder kam das Thema Jugend zur Sprache. „Ich bin nicht alleine mit meiner Sorge um die Jugend“, meinte eine Teilnehmerin. Viele wünschen sich neue Wege, um junge Menschen und Familien anzusprechen – durch zeitgemäße Gottesdienste, verständliche Sprache, ansprechende Musik und eine stärkere Präsenz in den Medien, die junge Menschen nutzen.

Besonders berührend war die Erkenntnis, dass Gemeinschaft heute wichtiger denn je ist. „Das Individual-Christentum ist okay, aber es braucht auch gemeinschaftliche spirituelle Erfahrungen“, lautete eine Vision. Die Kirche soll ein Ort bleiben, an dem Menschen einander begegnen, Halt finden und erfahren, wie die Kraft der Gemeinschaft den Glauben stärkt.

Vielfältige Entwicklungspotentiale wurden von den Teilnehmern eingebracht und diskutiert, wie zum Beispiel: Gottesdienste sollen ansprechender sein: verständlichere Sprache in der Liturgie, ansprechende Lieder, bildhafte und anschauliche Elemente, neue Medien einsetzen, interaktive Elemente, zum Mitfeiern einladen, Themen- Motto-Gottesdienste, Beteiligung verschiedener Gruppen;

Gottesdienste, an denen sich Kinder und Jugendliche beteiligen und die entsprechende Altersgruppe ansprechen (Volksschulalter, Mittelschulalter, Firmlinge und Teenager), Gemeinschaft und Begegnung fördern (Pfarrcafés und Agapen);

Zielgruppe „Familien“ besser in der Pfarre ansprechen und einbinden: Eltern, Großeltern, Pat*innen etc. mit Treffen nach Taufe, Erstkommunion, Firmung; Beteiligung und Engagement: Talente entdecken und zum Einbringen motivieren.

Die Visionen liegen somit vor. In einem realistischen Fahrplan mit erreichbaren Jahreszielen werden nun die besprochenen Klausurthemen die Grundlage der PGR-Arbeit in den nächsten Jahren. Aus den Visionen sollen konkrete Schritte entstehen und die gesamte Pfarrgemeinde idealerweise an diesem Entwicklungsprozess teilhaben.

Am Ende des Klausurtages überwog die Zuversicht. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer spürten, dass Veränderungen möglich sind und die Bereitschaft für Neues da ist. Bemerkt wurde auch, dass sich die Menschen eher einbringen und die Zukunft aktiv mitgestalten, wenn es zeitlich überschaubar ist und nicht zu einem Dauereinsatz wird. Gleichzeitig wurde klar: Nicht alles muss beibehalten werden, es darf auch was verabschiedet oder verändert werden. Vielmehr geht es darum, wertvolle Traditionen und Erneuerung miteinander zu verbinden.

So bleibt von der Visionswerkstatt vor allem ein Gefühl: Dankbarkeit für das Bestehende, Mut für neue Wege und die gemeinsame Hoffnung, dass unsere Pfarrgemeinde auch in Zukunft ein lebendiger Ort des Glaubens und der Gemeinschaft sein wird.

Martha Zellinger, Pfarrgemeinderatsmitglied und Mitinitiatorin der „Zukunftswerkstatt“



„Nicht alle Leuchttürme stehen am Meer“

In der Urlaubszeit begegnete mir dieses Symbol an manchen Orten: in Podersdorf am Neusiedlersee, an der Donau und sogar am Radweg in Tschechien. Der Leuchtturm erinnerte mich an eine Tagung „80 Jahre Fachstelle der Caritas“ und an die Frage:

Was bedeutet es, ein Leuchtturm für andere zu sein?

Ein Leuchtturm steht dort, wo Menschen Orientierung suchen. Er vertreibt nicht jede Dunkelheit, aber er schenkt Licht. Er weist den Weg, gibt Sicherheit und macht Mut, weiterzugehen.

Auch wir kennen in unserem Leben Menschen wie Leuchttürme, die uns begleiten, ermutigen und an uns glauben. Aber gerade auch Pädagoginnen und Pädagogen dürfen immer wieder solche Menschen sein. Sie begleiten Kinder und Familien ein Stück ihres Weges, sehen ihre Stärken, schenken Vertrauen und helfen ihnen, mutig ihren eigenen Weg zu gehen. Es ist eine verantwortungsvolle und nicht immer leichte Aufgabe.

Vielleicht gelingt es manchmal, selbst ein Leuchtturm für andere zu sein. Ein aufmerksames Wort, ein geduldiges Zuhören, ein ermutigender Blick oder einfach das ehrliche Gefühl:

„Du bist wertvoll. Ich sehe dich.“

Ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung.

Bei der Tagung kam die Wertschätzung für die Pädagoginnen und deren tägliche Arbeit Ausdruck. Wir sehen, was Sie leisten. Wir schätzen Ihr Engagement. Sie sind ein wichtiger Teil unseres gemeinsamen Leuchtens. Der Leuchtturm wurde dabei zu einem Symbol für unsere Arbeit und Orientierung.

Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass wir nicht aus eigener Kraft leuchten müssen. Gottes Zusage „Ich bin da“ stärkt unser eigenes Licht. Sein Licht trägt, begleitet und führt uns. Es schenkt uns Kraft, wenn unser Licht zu flackern beginnt, und lässt uns auch in schwierigen Situationen den Blick für das Gute bewahren.

Als besonders stabiler Leuchtturm in unserem Team erweist sich Renate Walchshofer, die im September zum letzten Mal vor ihrer Pensionierung ins neue Kindergartenjahr startet und noch zwei Monate bei uns sein wird. Nach 40 Jahren unermüdlichem Leucht-Dienst im Kindergarten wird sie dann wahrscheinlich irgendwo an einem Meer der Welt gemütlich weiterstrahlen!

Martina Leibetseder, Kindergartenleiterin



Foto: Martina Leibetseder

**GOTTES LICHT IST SICHTBAR IN
DEN KINDERN UND FAMILIEN.**

**IN IHREM VERTRAUEN, IHRER
FREUDE, IHREN FRAGEN
UND IHRER HOFFNUNG.**

**GOTTES LICHT IST SICHTBAR
DORT, WO MENSCHEN WIE
LEUCHTTÜRME IN UNSERER
GESELLSCHAFT WIRKEN – DURCH
IHRE TATEN UND IHR MITGEFÜHL.**

**GOTTES LICHT IST SICHTBAR
AUCH IN DEN AUFGABEN, DIE
UNS TÄGLICH HERAUSFORDERN
UND ZUGLEICH BEREICHERN.**

**IN UNSEREM TUN DÜRFEN
WIR ERFAHREN:**

**GOTT SCHENKT UNS
KRAFT, FREUDE UND
EINEN WEITEN BLICK.**

Zwischen Billardkugeln, Fußball und Weihrauch: Ein sportlicher Freiluftgottesdienst 2.0

Wenn Billardkugeln und Fußbälle auf Weihrauch und Weihwasser treffen, Sporttrikots und Ministrant*innen das Bild prägen und Sportplatz und Kirche zusammenkommen, dann steht etwas Besonderes an: Nachdem der Freiluftgottesdienst am Sauzipf im Vorjahr großen Anklang bei Jung und Alt gefunden hatte, wurden auch heuer wieder neue Wege beschritten. Am 5. Juli 2026 fand der Sonntagsgottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort statt, nämlich am Gelände der Sportunion Zwettl.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung der Pfarre und der Sportunion Zwettl, Sektion Billard. Anlass für diesen besonderen Gottesdienst waren einerseits die Fußball-Weltmeisterschaft, die weltweit Menschen begeistert und verbindet, sowie die Errichtung und Segnung des neuen Billardraums in Zwettl. In den Predigtgedanken von PAss. Michael Mitter wurde die Verbindung zwischen Sport und Glauben aufgezeigt. Ob Fußball, Billard oder kirchliches Leben: Überall sind Gemeinschaft, Fairness, Ausdauer, gegenseitige Unterstützung und das Vertrauen auf ein gemeinsames Ziel wichtige Grundlagen.

Auch die Ministrantinnen und Ministranten griffen das Motto des Gottesdienstes auf und erschienen in Sporttrikots. Damit wurde die Verbindung von Sport und Kirche auch sichtbar und sorgte bei den Gottesdienstbesuchern für viele positive Rückmeldungen.

Die besondere Atmosphäre machte diesen Gottesdienst zu einem gelungenen Erlebnis und zeigte, dass Kirche auch außerhalb ihrer gewohnten Mauern Menschen erreichen, verbinden und mit neuen Ideen frischen Wind ins Pfarrleben bringen kann.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Sportunion Zwettl, insbesondere der Sektion Billard, für die Gastfreundschaft und die Verpflegung nach dem Gottesdienst. Danke auch Sarah Höfer und Ronny Gaisbauer für die großartige musikalische Gestaltung sowie dem Team des Kinderliturgiekreises und Seelsorger Michael Mitter für die Vorbereitung und Feier des Gottesdienstes. Durch das Engagement aller Beteiligten wurde dieser besondere Vormittag zu einem gelungenen Zeichen lebendiger Gemeinschaft.

Michaela Mitter für den Kinderliturgiekreis



Fotos: Michaela Mitter und Gitti Enzenhofer

Firmung 2026

17 junge Menschen aus der Pfarre Zwettl an der Rodl haben sich im Frühjahr mit Begeisterung auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Das Firmteam bestehend aus Martha Zellinger, Marianne Elmer, Laura Mülleider und Dekanatsassistent Reini Fischer gestaltete ein attraktives und abwechslungsreiches Programm. Nachdem Anfang Jänner die Eltern der Firmlinge zu einem Infoabend eingeladen wurden, starteten die Firmlinge am 24. Jänner mit einem gemeinsamen Vormittag im Pfarrheim die intensive Zeit der Firmvorbereitung. Anfang Februar wurde unter dem Titel „Eingesperrt im Vatikan“ gemeinsam mit den Firmlingen der Pfarre Traberg ein kirchliches Escape-Game gespielt. Im März stand das soziale Engagement beim Kochen und Verkauf der Fastensuppen sowie bei Besuchen der älteren Generation im Mittelpunkt.

Am Ostersonntag erlebten die Firmlinge zu sehr früher Stunde eine besondere Auferstehungsfeier in St. Veit und Mitte April lernten die Jugendlichen im Rahmen eines Besuches im Stift Wilhering unseren Firmspender Abt Reinhold Dessl kennen. Anfang Mai fand schließlich das Firm-Wochenende im Pfarrheim statt, wo sich die jungen Christen und Christinnen inhaltlich mit dem Heiligen Geist, dem Sakrament der Firmung sowie der Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes beschäftigten.

Dieser wurde schließlich unter der Leitung von Christoph Froschauer – schwungvoll und lebendig – am Sonntag, 17. Mai, gefeiert. Die Firmung fand schließlich am Sonntag, 21. Juni, bei bestem Wetter in der Pfarrkirche Oberneukirchen statt. Firmspender Abt Reinhold Dessl begeisterte einmal mehr mit einer bewegenden Predigt, die öfters auch zum Schmunzeln anregte. Eine Besonderheit der heurigen Firmvorbereitung war, dass mit Maximilian Reiter auch ein erwachsener Firmling dabei war – er ist bereits 19 Jahre alt, hat sich bewusst heuer für die Firmung entschieden und mit seinem Engagement unseren gemeinsamen Weg zur Firmung ungemein bereichert. Viele Menschen haben mitgeholfen, dass die Firmlinge in den letzten Monaten unsere Pfarre als einladenden Ort erlebt haben. Besonders sei der Mütterrunde gedankt, die mit einer großzügigen Spende die Verpflegung am Firmwochenende ermöglicht hat.

Einen interessanten Beitrag über die Firmung gibt es auch im Magazin „Rund um Kirche“ auf Radio Freistadt. Dieser kann unter folgendem Link gehört werden: <https://cba.media/782477>

Reini Fischer



Vorankündigung:

Exkursion zum AKW Zwentendorf – Schöpfungsverant- wortung im Blick

Am Samstag, 10. April 2027, laden wir herzlich zu einer ganztägigen Exkursion zum ehemaligen Atomkraftwerk Zwentendorf ein. Das nie in Betrieb genommene, aber vollständig ausgestattete AKW bietet die einzigartige Möglichkeit, sich vor Ort mit den Chancen und Risiken der Kernenergie auseinanderzusetzen.

Die Bewahrung der Schöpfung ist auch für uns als Kirche und kirchliche Menschen ein wesentlicher Auftrag – 2024 sind wir daher auch in der Pfarre von der bisherigen Gas- auf eine Pelletsheizung umgestiegen und werden am Dach des Pfarrheims nun auch eine Photovoltaik-Anlage aufbringen. Fragen nach einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen gehören auch zu unserem Glauben.

Der Besuch in Zwentendorf möchte informieren, zum Nachdenken anregen und Raum für einen offenen Austausch bieten.

Zur inhaltlichen Vorbereitung werde ich im Frühjahr auch einen Filmvortrag zum Thema Kernkraft und Schöpfungsverantwortung anbieten. Nähere Informationen dazu sowie die Möglichkeit zur Anmeldung zur Exkursion folgen rechtzeitig über die pfarrlichen Medien. Aufgrund der Vorgaben des AKW-Betreibers EVN können maximal 50 Personen (2 x 25 Personen) an der Führung teilnehmen.

Michael Mitter, Seelsorger



Fotos: Hannah Mühlböck

Wir sagen DANKE ...

... für euer fleißiges Kommen, die gute Laune, die ihr verbreitet habt, und dass ihr die Jungscharzeit so besonders gemacht habt, liebe Jungscharkinder.

... für euer Vertrauen und euer Engagement, liebe Eltern.

... für eure Mithilfe, euer offenes Ohr, und eure Unterstützung, liebe Pfarrgemeinde, liebe Verwandte und Freund*innen.

... für euer Durchhaltevermögen, den Zusammenhalt und die guten Ideen, liebes Jungscharteam.

... für vier wunderschöne Jungscharlager.

... für die unvergesslichen Momente in den Jungscharstunden.

... für die angenehme Stimmung bei den Pfarrcafés.

... für das Mitsingen bei den Jungschargottesdiensten.

... für die vielen Möglichkeiten und Räumlichkeiten, die uns im Pfarrheim zur Verfügung standen.

Schweren Herzens müssen wir uns nun von einer bereichernden, lustigen und intensiven Jungscharzeit verabschieden. Ein riesiges Dankeschön an euch alle, dass ihr jede Jungscharstunde und jede gemeinsame Aktivität mit so viel Leben und Lachen gefüllt habt. Leider wird es dem aktuellen Jungscharteam ab Herbst nicht mehr möglich sein, genügend Zeit für die Jungschar aufzuwenden. Falls DU Interesse hast, Jungschar-Gruppenstunden zu planen und mit jungen Menschen in der Pfarre aktiv zu werden, melde dich gerne bei Hannah Mühlböck (Tel: +43 664 2006167). Wir hoffen, dass sich neue engagierte Begleiter*innen finden, damit die Jungschar in unserer Pfarre weiterleben kann.

Hannah Mühlböck für das Jungscharteam





Jungscharlager 2026 – Unser Reisebericht

Mit großem Reisefieber begaben sich die Jungschar Zwettl und Jungschar Kirchschatlag am 2. August auf den „Jungschar City Airport“ am Haiderhof – Mission Jungscharlager. Unser Ziel war klar: Wir mussten das Goldene Ei wieder finden, um Kilian und Flora, zwei Jungscharbetreuer*innen, die sich mit dem Corinna-Virus infiziert hatten, damit zu heilen. Unsere Suche führte uns durch die ganze Welt. Nach ein paar Stopps in Europa und dem gemeinsamen „Wimpel-Basteln“ setzten wir unsere Reise in Afrika fort. Wir machten dort eine Safari-Tour, probierten afrikanische Spezialitäten aus und hatten eine mysteriöse Begegnung mit einem Pharao. Vom Goldenen Ei keine Spur. In Australien machten wir gemeinsam Frozen Joghurt und kühlten uns bei Wasserspielen ab. In Asien wartete ein bunter Stationenbetrieb mit einer Night-Market-Verkostung, Origami, der Besteigung der Chinesischen Mauer, dem thailändischen Wasserfest und japanischem Karaoke auf uns. Doch leider auch hier kein Goldenes Ei. Zuletzt blieben uns noch Nord- und Südamerika: Wir bastelten uns Sombrero-Hüte,

präsentierten diese bei eine legendären Mode Show und bereiteten uns gemeinsam auf den Bunten Abend vor. Beim letzten gemeinsamen Singen am Abend statteten uns die Wimpelstehler einen Besuch ab, und wir schafften es erst, ihn nach einer gemeinsamen Aufgabe wieder zurückzugewinnen. Und siehe da: Die Wimpelstehler hatten auch das Goldene Ei dabei, und Flora und Kilian konnten geheilt werden. Mission erfüllt! Wir waren alle ganz traurig, als wir nach einer Klimaschutz-Putzaktion in der Antarktis den Heimflug antreten mussten und vom Haiderhof abreisten. Von einer Weltreise kehrt man immer verändert zurück und wir sind glücklich, dass wir auf dem Jungscharlager nochmal enger zusammengeschweißt wurden und so viel gemeinsam erleben konnten.

Hier ein paar Schnappschüsse unserer Reise ...



Fotos: Hannah Mühlböck

Termine

Pfarrkanzlei

Eugenie Neumüller
Di., Mi. und Fr., von
8.30 Uhr – 10.30 Uhr
Tel.: 07212/6543

(zu den Kanzleizeiten)

Kontakt

P. Otto Rothhammer:
0676/8776 59 84
(Pfarrprovisor)

P. Meinrad Brandstätter:
0676/8776 54 85
(Kurat)

Michael Mitter:
0676/8776 55 46
michael.mitter@dioezese-linz.at
(Seelsorger, Ansprechpartner
für Taufen und Begräbnisse)

Evelin Preining:
0664/736 78 785
Ansprechpartnerin für die
Pfarrheimreservierung:
evelin1.preining@gmail.com

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag: 7.30 und 10.00 Uhr
Dienstag: 8.00 Uhr
Freitag: 8.00 Uhr



Pfarrhomepage:
www.dioezese-linz.at/zwettl



E-Mail: pfarre.zwettl@dioezese-linz.at

Sonntag, 27. September

9.45: Festgottesdienst anlässlich 70 Jahre Kameradschaftsbund Zwettl; Einzug von der „Alten Post“, Segnung der restaurierten Kameradschaftsbundfahne und Kranzniederlegung

Montag, 28. September

19.30 Uhr: Sitzung des Liturgiekreises im Pfarrheim; Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Sonntag, 4. Oktober

10.00 Uhr: Erntedankfest und Feier der Jubelpaare des heurigen Jahres EZA-Markt; kein Kiki

Samstag, 10. Oktober

14.30 Uhr: Auftaktveranstaltung – „Kick off“ zum Start in den Strukturprozess der Pfarren im Dekanat St. Johann/Wbg. im Pfarrheim Helfenberg; Interessierte sind herzlich willkommen!

Sonntag, 18. Oktober Missionssonntag

10.00 Uhr: die Messe wird gemeinsam mit den Kindern der VS Zwettl gestaltet

Sonntag, 1. November Hochfest Allerheiligen

7.30 und 10.00 Uhr: Gottesdienste
14.00 Uhr: Andacht in der Pfarrkirche und anschl. Gräbersegnung am Friedhof
9.55 Uhr: KiKi-Kinderkirche und EZA-Markt



Dienstag, 3. November

8.00 Uhr: Allerseelengottesdienst im Rahmen des Dienstag-Frühgottesdienstes

Sonntag, 15. November

18.30 Uhr: Lichtklänge

Sonntag, 22. November Christkönigssonntag

10.00 Uhr: Ministrant*innenenaufnahme

Samstag, 28. November

16.30 Uhr: Adventkranzsegnung

Sonntag, 29. November 1. Adventssonntag

18.30 Uhr: Lichtklänge

Sonntag, 6. Dezember

9.55 Uhr: KiKi-Kinderkirche und EZA-Markt

